

Theoriearbeit. Anstelle einer Auflistung von wenig aussagekräftigen enzyklopädischen Stichworten ermöglichte die relativ ausführliche Form der Darstellung einzelner, übergeordneter Themen (z.B. Fremdwahrnehmung, Hexerei, Identität, Nutzpflanzen, Opfer, segmentäre Gesellschaften, Staat, Wirtschaft, Zeit usw.) die Entfaltung forschungs- und ideengeschichtlicher Zusammenhänge. Das Wörterbuch diente dem Verständnis solcher komplexer Zusammenhänge, war hingegen wenig hilfreich, wollte man Kreuzworträtsel lösen. Für solche Zwecke zog man seinen ‚Hirschberg‘ zu Rate, dessen *Wörterbuch der Völkerkunde* seit 1965 unverändert zuverlässig Auskunft gab zu allen Themen von Anorak bis Zwischenfutterschäftung.

Das Wörterbuch der Ethnologie von 1987 war zweifellos erfrischend innovativ. Allerdings war sein Gebrauchswert eingeschränkt (und es provozierte gar manche Zornesattacke), da die Suche nach Referenzliteratur in aller Regel vergeblich blieb. Das erforderliche ausführliche Literaturverzeichnis war dem finanziellen Kalkül des Dumont-Verlages geopfert worden.

Die Neuauflage des Wörterbuchs erfolgte nun, nach fast 14 Jahren, unter dem Dach des Peter Hammer Verlages in der *Edition Trickster*. Ausstattung und verlegerische Umsicht lassen diesmal nichts zu wünschen übrig. Die Anzahl der Artikel ist auf 80 gewachsen. Hinzugekommen sind fünf Beiträge: *Anthropologie* (John Eidson), *Ethnizität* (Andreas Wimmer), *Fiktion* (Mark Münzel), *Mischung und Moderne* (Peter Probst), *Volkskunde* (Thomas Hauschild). Alle Beiträge wurden durchgesehen und z.T. überarbeitet. Die bislang fehlende Literatur wurde eingefügt und auf den neuesten Stand gebracht. Somit umfasst der Literaturapparat ein Drittel des Bandes. Ergänzt wurde ebenfalls die Liste der Kurzbiographien von 300 Fachvertretern, sowie die Reihe der Abbildungen berühmter Persönlichkeiten des Faches (darunter übrigens auch ein Bild des photoscheuen Carlos Castaneda, 1926-1998). Hinzu-

Bernhard Streck (Hg.): Wörterbuch der Ethnologie. Wuppertal: Edition Trickster im Peter Hammer Verlag, 2000, 431 S., zahlr. s/w Abb.

Das Erscheinen der ersten Auflage des *Wörterbuchs der Ethnologie* 1987 (im Kölner Dumont-Verlag) konnte als Meilenstein dieser Disziplin gepriesen werden. Die einzelnen Beiträge waren durchweg von Ethnologinnen- und Ethnologen verfasst, die ihre akademische Sozialisation in den 60er und 70er Jahren durchlebt hatten. Im Horizont der deutschen Völkerkunde auffällig war die zutage tretende Vertrautheit mit den Entwicklungen der französischen, britischen und amerikanischen Ethnologie, vor allem aber eine Wertschätzung von

kommt ein Glossar mit mehr als 200 Fachausdrücken, ein Gruppennamen-, Personen- und Sachindex.

Diese überarbeitete Neuauflage des Wörterbuchs der Ethnologie herauszubringen, war sicherlich mit immensen Anstrengungen verbunden. Gemessen am vorliegenden Ergebnis haben sie sich fraglos gelohnt.

Peter J. Bräunlein, Marburg